

Riesaer Markt.		Riesaer Markt.		Riesaer Markt.		Riesaer Markt.		Riesaer Markt.		Riesaer Markt.	
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
...

Kapital 20 Millionen, Reservefonds 5 Millionen Mark.
Errichtet 1856.
Creditanstalt für Industrie und Handel,
Filiale Riesa, Kaiser Wilhelmplatz 11. Telefon Nr. 66.
 Alle Arten per 1. Juli 1899 fällige Coupons, Dividendscheine, verlosene Stücke etc. werden von heute ab ohne jeden Abzug an unserer Cassa eingelöst.
 Riesa, 15. Juni 1899.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die Herr: **Riese** gehörige
Brod-, Weiss- u. Feinbäckerei,
Rastanienstraße Nr. 61, vom 15. Juni ab pachtweise übernommen habe. Indem ich versichere die mich Bechrenden reell, mit guter, schmackhafter Waare zu bedienen, bitte ich, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. **Bestellungen jeder Art werden gut und prompt ausgeführt.**
Oswin Riedel, Bäckermeister.
 NB. Auch wird daselbst eine Gemülfrau angenommen.

Hoffen.
 Nächsten Sonntag, den 18. Juni
Hunde-Ausstellung,
 verbunden mit
Thontaubenschießen und Concert.
 Freundschaft lobet dazu ein Jagdclub „Waidmannsheil“,
 Roffen und Umgegend.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend theile ergebenst mit, daß ich in **Neu-Gröba,** unmittelbar am Bahnhof Riesa gelegen, eine
Restoration
 eröffnet habe. Mein Bestreben wird sein, die mich bechrenden Gäste mit nur **guten Speisen und Getränken** zu bedienen. — Aufmerkame Bedienung — Um gütige Unterstützung bittend, empfiehlt sich
Neu-Gröba,
 am Bahnhof Riesa.
Wilhelm Zimmer.

Schöne Schlafstelle frei Bahnhofstr. 3 a 4 Tr.
Eine Unterstube
 mit Zubehör zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen
Reibstraße 8.
 Ein hübsches möbliertes
Zimmer
 mit Verbindung in besserer Parille, Nähe des Kaiser-Wilhelmplatzes, wird per 1. August von jungem Rau manne gesucht. Offerten erbeten unter R. B. 429 in die Expedition d. Bl.
Darlehen von Mk. 200 an erhalten sichere Leute direkt bei sofortiger Erledigung durch
Er. Grimm, Frankfurt a. M., Roselstr. 49.
Retourmache beifügen.
Junges Mädchen
 sucht ein ach und lirtes Zimmer, wenn möglich mit Mittagstisch per 1. Juli Offerten unter A. B. 1111 in die Expedition d. Bl. erbeten
Gesucht per o ort ein älteres Schulmädchen
 als Aufsicht zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Mehrere tüchtige
Tischler
 finden bei hoh. Lohn dauernde Stellung.
D. S. G. Werners & Gebr.
Gesuch.
 Zuverlässiger **Geschirrführer** sofort gesucht
Mühle Popitz.
Tücht. Stellmachergehilfe
 erhält sofort Arbeit bei
S. Möbels, Stellmacherg. Wettinerstr. 19.
Malergehilfen
 sucht **Otto Franz, Rastanienstraße 81.**
 Auch ist daselbst ein **junger Hund** weggzugeben.
 Ein starker **Jagdhund** steht zu verkaufen bei
Franz Schulze in Rödertau.
 Ein **gebrauchter Kleiderhantel**, eine Schreibkommode, sowie ein noch gut erhaltenes **Badentisch** sind zu verkaufen Kasstr. 50.

Der sehr geehrten Einwohnerschaft von **Zeitheim und Umgegend** die ganz ergebene Mittheilung, daß ich meine
Fleischerei mit Grundstück
 an den Fleischer **Herrn Hermann Alwin Ufer** käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir entgegengebrachte Wohlwollen ergebenst danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen.
Carl Ernst Ddrich, Fleischermeister.
 Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich immer bestrebt sein, nur mit **bester Waare** aufzuwarten und bitte um freundliches Wohlwollen.
Zeitheim, am 15. Juni 1899. Mit ausgeschiedener Hochachtung
Hermann Alwin Ufer, Fleischer.

Frauen
 und **große Kinder** erhalten Arbeit beim **Rübenhacken und Vergießen** in **Wöhls, Rittergut.**
Ein Mädchen
 aus besserem Stande, welches Ostern die Schule verlassen hat, sucht Stelle als **Kinderin** bei guter Behandlung **Antritt 1. Juli.** Werthe Offerten sind niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter „Mädchen“.
Vom 1. Juli ab kann wieder eine
Rechtscholarin
 eintreten im **Rathshaus.**
Tücht. Maschinenarbeiter
 an **Parfettmaschinen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Parfettfabrik** von **Albert Damske & Co., Frank urt a. Ober.**
Geschirrführer
 wird zum sofortigen Antritt geucht
Dampfziergelei Zeitheim.

Fenster- u. Wagenleder,
 von 25 Pf. bis 150 Pf., gute Waare, empfehlen
J. M. Thomas & Sohn, Hauptstr. 69.
Für die Reise
 empfehle ich
schöne praktische Kleiderstoffe,
 weicherst und sehr preiswerth.
Wollstoffe, Meter 60 Pf. bis 2 M.
Wachstoffe, Meter 22 bis 120 Pf.
Seide für Blusen, Meter 1.20 1.80, 3.— M.
Fertige Cattunkleider
 für Erwachsene, v. 3 M. 75 Pf. an.
Fertige Kleider-Röcke
 in schwarz u. dunkelblau, v. 7 M. an.
Unterrocke — Blusen.
Wasserdichte Staubmäntel, 4.50 Mark.
W. Fleischhauer, Riesa.

Geschäfts-Eröffnung.
 Den geehrten Bewohnern von **Riesa und Umgegend** zur gest. Kenntnissnahme, daß ich am heutigen Tage ein
Dieniez-Geschäft
 eröffnet habe. Durch Lieferung guter, reeller Waare wird es mein Bestreben sein, die mich bechrende Kundschaft gut und prompt bei billiger Preisberechnung zu bedienen und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Riesa,
Rastanienstr. Nr. 49.
Robert Walther.

Glas-, Porzellan- u. Steingutwaaren,
 Gebrauchsgegenstände in weiß und decorirt,
Bräutausstattungen,
 als: complete Spelse-,
 Kaffee- u. Waschgeschirre, Weins-, Liqueur- und Bierervice, Bowlen etc.,
 empfiehlt in größter Auswahl u. zu billigen Preisen
J. Wildner, Riesa,
 Kaiser-Wilh.-Pl. 10.

Vergrößerte Geschäftsräume.
Ständiger Eingang von Neuheiten.

Cacao, Chocoladen von Felsche in Conditorei Möbius.

Julius Plänitz,
Buchbinderel,
empfeht sich hiermit zum Einbinden von
Zeitschriften und Büchern jeder Art, bei
schnellster, solider und billiger Bedienung.
Original-Einbanddecken
von Zeitschriften am Lager.
Anfertigung aller Galanterie, Leder- u.
Cartonagenarbeiten,
Lagerkästen.

Bei Bedarf in
Einrahmungen
von Porträts, Photographien, Hauslegen, Braut-
kränzen, sowie Bildern jeder Art, empfehle ich
mein großes Lager

fertiger Rahme
in allen Photographiegrößen von den einfachsten
bis elegantesten und modernsten Leistenarten.
Extra-Größen schnellstens und billigst.
Für sachgemäße, rauch- und staubfreie Ein-
rahmung bietet Garantie.

Jul. Plänitz, Buchbinderel.
Weißes Einschlagpapier,
Bergamentpapier,
Backpapiere,
empfeht äußerst billig
Julius Plänitz,
Buchbinderel, Buch- und Papierzubereitung.

Bade zu Hause!
Dittmanns Wellenbadschaukel nur
zu haben bei **Eruft Weber,** Klempnermstr.
Alle Badeartikel billigst. b. Ob.
Bad- und Badewannen auch Leihweise.

Eisenbahnertaschen
echt Leder, Reisetaschen, Reisetaschen,
Reisetaschen, Reisetaschen, Reisetaschen,
empfeht billigst **K. Großmann,** Hauptstr. 68.
Sämtliches Material zur Anfertigung von

Papierblumen
empfeht billigst in größter Auswahl
Hugo Munkelt,
Papierhandlung, Wettinerstrasse 20

Elegante Stoffe
zu
Reise-Kleidern
u. -Costümen
in extra hierzu ausgesuchten
Farben u. vorzügl. Qualitäten
empfeht
Max Barthel Nachf.

Heute frisch eingetroffen:
Feinste große Stornowey-
Matjes-Seringe,
das Beste, was in dieser Marke geboten wird,
Stück 10 Pfg.

J. L. Mitschke Nachf.
ff. Matjes-Seringe,
soeben eingetroffen empfeht billigst Paul Holz

Feinste Matjes-Seringe
empfeht **Max Weber.**
Achtung!
Bersunde diese Woche einen großen Posten
junges fettes

Schweinefleisch
à P 55 Pf. Speck und Schmeer 60 Pfg.
Gustav Wöhl, Neu-Weiden.
Achtung!
Sonntags Nachmittag von 2 Uhr an
wird ein **Schwein** verpundet bei
Wilhelm Dittrich, Poppitz.

STADT-PARK.
Sonntag, den 18. Juni, von 11 Uhr ab
groses Fröhschoppenconcert
vom **Miesner Stadtmusikchor.** Entrée 15 Pf.
hochachtungsvoll
Um gütigen Zuspruch bitten
Albert Schulze, C. Hofmann.

Hôtel Wettiner Hof.
Sonntag und Montag, den 18. und 19. Juni, concertiren
Oscar Junghähnel's
humoristische Sänger.
Neue, nie gehörte Original-Darbietungen. Saubere, hochfeine Costüme.
Elegantes, decentes Auftreten.
Wer lachen will, komme.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Billetts à 40 Pfg. sind im Hotel zu haben.
hochachtungsvoll **R. Richter.**

Sonntag, den 18. Juni
Schweinausfegeln.
Um recht zahlreichen Besuch bitten **Carl Grobe,** Niederlagstr. 11.
Morgen Sonnabend Schlachtfest.

Gröba. Hafen-Restaurant. Gröba.
Sonntag, den 18. Juni a. c.
groses Fröhschoppen-Concert
vom Stadtmusikchor Miesna Anfang 11 Uhr.
Ergebenst laden ein **Director Hofmann, Paul Seewald.**

Gasthof Gohlis.
Sonntags, den 17. Juni, concertiren
Oscar Junghähnel's humorist. Sänger,
langjährig unübertroffene Hofweiner Herren. Neue, nie gehörte Original-Vorträge.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Billetts im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben im Gasthof.

Gasthof Zeithain.
Sonntag, den 18. Juni
Groses Militair-Concert
vom Musikcorps des **Rgl. Bsch. 7. Inf.-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106,**
unter Leitung seines Dirigenten **Herrn J. O. Matthey,** (Orchester 40 Mann)
Programm. 1. Theil. 1. Unter der Friedensflagge, preisg. Militärmarsch von
F. Nowowiecki 2. Ouverture 3. Op. „Oberon, König der Elfen“ von C. M. von Weber.
3. Melodien aus Siegfried Wagner's Oper: „Der Vögelhüter“, bearbeitet von J. O. Matthey.
4. Blumengebüsch, Chora terbild von H. von Blon. 5. Aubade printanière (Frühlings-
Künder) von B. Lacombe. — 2. Theil 6. Ouverture 3. Op. „Tannhäuser“ von W. Wagner.
7. Das Herz am Rhein (Lied), Solo für Bass von W. Hill. 8. Großes musikalisches
Bandel-Panorama, Potpourri von P. Kink 9. Eine Parade der Leipziger Garnison: Präsentir-
marsch Ledern zum Parademarsch, Kofmarsch, Parademarsch des 106., 107., 134 und 179.
Inf.-Regts. und des 18. Ulaven-Regiments.
Hierauf folgt Ball für die Besucher.
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Dazu laden freundlich ein **O. Matthey, O. Zentsch.**

Zahnkünstler Fr. C. Nitzsche,
Wettinerstrasse Nr. 19, I.
Sprechzeit täglich.
Künstliche Zähne
in Gold, Rein-Aluminium, Kautschuk usw. Zahnröten (ohne Gummens-
platte) idealster Zahnersatz.
Reparaturen und Umarbeitung schlechtpassender Gebisse.
Plombirungen hohler Zähne nach Beschaffenheit in Gold, Amalgam etc.
und Zahnextraction auf Wunsch schmerzlos.
Sorgfältige Behandlung mittelst Sterilisierungs-Apparat peinlichst
reingehaltener Instrumente.
Uebernehme vollständige Garantie von mir ausgeführter Arbeiten.

Jede sorgsame Mutter
sollte auf den Rath des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich
empfohlene Patent-Myrrhollin-Seife anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter
Arzt: „Bei meinem Kindchen (z. B. 1/2 Jahr alt) wegen oberfläch-
licher Hautscrunden u. zu Waschungen in Gebrauch genom-
men, hat sich großartig bewährt.“ Die Patent-Myrrhollin-Seife,
welche überall, auch in den Apotheken erhältlich, ist bereits in diesen Familien
unentbehrlich geworden.

Bier!
Sonntags Abend und Sonntag früh wird
in der **Bergmannsweiser Brauerei** gefest.
Sonntags früh
Schlachtfest.
Ergebenst laden ein **Eduard Kniffe,**
Biberfeld.

Gasthof Sanitz.
Sonntag, den 18. Juni
öffentliche Tanzmusik.
Es laden freundlich ein **Schäpke's Erben.**

Gasthof Prausitz.
Sonntag, den 18. Juni
Tanzmusik.
Dazu laden freundlich ein **Otto Lehmann.**

Gasthof Jahnshausen.
Sonntag den 18. Juni laden von 4 bis 8
Uhr zum
Tanzverein,
später zur
Tanzmusik,
(à Bändchen 50 Pfg.) sowie zu **Erbsen-**
und anderen **guten Kuchen** ganz ergebenst
ein **Reinh. Heinze.**

Gasthof Delsitz.
Sonntag, d. 18. Juni öffentl. **Tanzmusik,**
wogu freundlich einladet **R. Ring.**

Gasthof Bahra.
Sonntag, den 18. Juni laden zur
starkbesetzten Ballmusik
freundlich ein **R. Richter.**

Gasthof Moritz.
Sonntag, den 18. Juni
öffentliche Tanzmusik,
wogu freundlich einladet **O. Arnold.**

Gasthof Glaubitz.
Sonntag den 18. Juni laden zur
gutbesetzten Ballmusik
freundlich ein **E. Kühn.**

Gasthof Reußen.
Sonntag d. 18. Juni von 4 Uhr an,
öffentliche Tanzmusik.
Dazu laden ergebenst ein **O. Müller.**

Gasthof Mautitz.
Sonntag den 18. Juni
öffentliche Tanzmusik.
Dazu laden freundlich ein **H. Röber.**

Restaurant z. Seblachthof.
Morgen **Sonntags** Abend
Schweinausfegeln mit Käse,
wogu freundlich einladet **Herrn. Göttlicher.**

Poeten-Restaurant.
Sonntag, den 18. Juni großes
Schweinausfegeln.
Es laden ergebenst ein **O. Garienschlager.**
Morgen **Sonntags Schlachtfest** D. O.

Gasthof z. gold. Löwen.
Morgen **Sonntags Schlachtfest.**

R.-V. „Attila“ Kobeln.
Sonntag, den 18. Juni, Nachm. 3 Uhr
Versammlung. Der Vorstand.

Athleten-Club Röderau.
Sonntags 7 1/2 Uhr **Versammlung.**
Erscheinen sämtlicher Mitglieder er ordentlich.
D. B.

Dramatischer Wohlthätigkeits-Verein.
Sonntag, den 18. d. M. **Vorstellung** nach
Bismarck. Abfahrt früh 1/2 5 Uhr vom
Schützenhaus. Vereinszeichen sind anzusetzen.
Der Vorstand.

Heute Mittags 12 Uhr entzieht uns Gott
ganz unerwartet unseren einzigen Sohn **Al-
fred** im zarten Alter von 1 Jahr 9 Monaten.
Dies zeigen Schmerzhaft an
Wilhelm Blochwitz und Frau.

Der heutigen Nummer liegt ein
Prospekt über **„Dachpiz“** (Theerwess) von
der **Berliner Dachpiz-Fabrik, Altmann &
Co., Berlin SO., Köpenickerstraße 18/19** bei.
Hierzu 1 Beilage und Nr. 24 des Er-
zähler an der Udr.

Deutschland auf der Friedens-Conferenz.

Schon seit längerer Zeit zeigt sich in der englischen Presse das Bemühen, Deutschland für ein etwaiges Scheitern der Friedens-Conferenz im Haag verantwortlich zu machen.

Einen Scheitlungsgrund für diese Aufschwärzung Deutschlands hat jetzt die englische Presse darin gefunden, daß die deutschen Delegirten starke Bedenken gegen die Errichtung eines permanenten Schiedsgerichts geäußert haben.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser wollte heute, Freitag, in Hannover einreisen und zunächst eine Besichtigung des Königs-Infanterie-Regiments auf der Bahnenwalder Heide abhalten.

Das Frack des Grosvenor.

Continuum nach dem Englischen von Earl Russell.

(Fortsetzung.)

„Hören Sie,“ sagte ich, meine Augen auf das Dach richtend so daß Niemand bemerken konnte, daß ich sprach.

„Mein Gott, mein Vater würde ja auch gern jedem Mann ein schriftliches Versprechen geben, wenn es verlangt würde,“ rief Sir Robertson.

„Nichts da,“ entgegnete der Hochbootsmann ohne jedes Bedauern, „sie würden es für eine List halten, sie alle miteinander bequem ins Gefängnis zu bringen.“

„Dann wird er den Deuten Wechsel auf seine Bankiers geben, das könnten sie doch für keine List halten,“ erwiderte sie eifrig.

„Machosen wissen nichts von Wechseln und dergleichen. Wenn Ihr Vater einen Hundert Grosvenors hier an Bord hätte und jedem Mann hundert Pfund ausreichte, dann würden sie ihm glauben; daß heißt, sie würden das Geld nehmen und das Schiff trotzdem andocken.“

beizunehmen, wozu dort vom 30. d. M. bis zum 2. Juli vier Pionierbataillone mit ihrer Ordonnanztruppe zusammengezogen werden sollen, darunter das Garde-Pionierbataillon.

Da der japanische Gesandte in Berlin durch eine Note vom 17. Juli 1898 angezeigt hat, daß die japanische Regierung den Handels- und Schiffsfahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Japan vom 17. Juli 1899 ab in Kraft zu setzen wünscht, tritt letzterer, wie im „Niesauer“ bekannt gemacht wird, in allen seinen Theilen nach Artikel XXI an dem bezeichneten Tage in Kraft.

Für ein Dismarckdenkmal in Burgkloster hat nach dem „Frankf. Courier“ der Herr Reichsminister die ihm vom dem Komitee angetragene Protectorat mit der Begründung abgelehnt, daß ein Nationaldenkmal für den Fürsten nicht nach Berlin, sondern nach Burgkloster gehöre.

Westen wurde der Proceß gegen den ehemaligen Reichsrath Verlemer verhandelt, der delinquentlich amtliche Actenstücke beiseite geschafft und nach Bielefeld geliefert haben sollte.

Im preussischen Landtag wurde ein Antrag Herrmann (C.) auf Zurückverweisung der Ermordung an eine Commission in namentlicher Abstimmung mit 240 gegen 160 Stimmen angenommen.

Für die Vorlage, betreffend den Schutz A. Leitswilliger, soll die Commissionsberathung beschlossen haben, die Commissionsberathung abzulehnen. In diesem Falle würde für die Commissionsberathung keine Mehrheit vorhanden sein, da außer der Socialdemokratie auch die Freisinnigen gegen Commissionsberathung stimmen dürften.

Im Reichstag. Bei gut besuchtem Hause setzte der Reichstag gestern die dritte Lesung d. s. Juvaldenversicherungsgesetzes fort. Die Berathung begann bei den von dem Socialdemokraten beantragten und in zweiter Lesung abgelehnten Schutzvorschriften. Abg. Wurm (Soz.) unternahm bei dieser Gelegenheit wieder einmal einen Vorstoß gegen die schädliche Fabrikinspektion.

Niederlande. Russische, amerikanische und auch englische Vertreter auf der Friedensconferenz erklärten einem Berichterstatter des „Niesauer“, daß von einem feindseligen Verhalten Deutschlands gegenüber den Schiedsgerichts-Vorschlägen im Haag nichts bekannt sei.

„Ich fürchte, der Hochbootsmann hat recht,“ seufzte ich; „er hat mit den Deuten gelebt und wünscht sich sicherlich nicht über sie.“

„Aber Papa würde sie doch bezahlen und ihnen jede Sicherheit geben, die sie forderten.“

„Den Deuten würde das alles kein Vertrauen einflößen, wie der Hochbootsmann meinet und in diesem Punkt hat er zweifellos ein besseres Urtheil als wir.“

„Gaffen Sie es und wenigstens versuchen.“

„Rein, das würde ich für unklug halten. Ueberlassen wir es dem Zimmermann, ob er mit den Deuten sprechen will. Thut er das, und die Belohnung löst sie, dann werden sie schon Mittel und Wege finden, Sie sicher an Bord zu bringen.“

Boen erbeite in letzter Reihe mit seinen Kollegen in dem Prüfungsausschuss zusammen, welches jetzt aus den englischen, russischen und amerikanischen Vorschlägen einen Plan zur Errichtung eines Schiedsgerichts-Tribunals aufstellen werde.

Österreich. Zur „Zoo“-Frage wird aus Böhmen geschrieben: Gegen den jungtürkischen Landtagsabgeordneten Johann Bartal, der in einer Controllerversammlung die Controlmänner aufgefordert hatte, sich nur tschechisch mit „Zoo“ zu umgeben, war deswegen von Seiten der Behörden die strafrechtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Serbien. Belgrad, 15. Juni. Hier eingetroffene Meldungen besagen, es sei gestern an der türkisch-serbischen Grenze zu einem ersten Zwischenfall gekommen. Zahlreiche albanische Banden hätten im Bereich mit 2000 Mann regulären türkischen Truppen die serbische Grenze in dem Bezirk Jablonitz angegriffen.

Spanien. Der deutsch-spanische Vertrag ist zunächst im spanischen Senat angekommen. Voraussichtlich wird die Deputirtenkammer spätestens am Mittwoch die Sache entschieden haben. Ueber die Senatsitzung in Madrid wird noch gemeldet: Bei der Beratung des Vertrags, betreffend die Abtretung der Südsee-Inseln an Deutschland, sprach der Dicomte Campogrande gegen den von der Commission erhaltene Bericht.

„Es steht nicht so verächtlich da, wenn wir hier oben ganz offen miteinander plaudern; in der Kammer kann man so wie so niemals wissen, wessen Ohren in der Nähe sind.“

„Ich habe mir seit dem Frühstück einen Plan überlegt, den will ich Ihnen jetzt in aller Kürze mittheilen.“

„Wir holen eine Riste mit Nägeln aus dem Tischentdeck und lassen sie über Bord fallen, verstehen Sie? Das wird genau so plündern, wie wenn ein Mensch ins Wasser fällt.“

„Kraft dann Stevens und fragt, ob es gehen ist, so wird er meine Stimme von da unten herauf nicht erkennen, wenn ich antworte, er solle nur die Boote inzwischen niederkommen.“

Wenn für die Aufklärung des russisch-englischen Streitiges in Berlin heute es bedenklich werden, wenn die Briten sollte, was ein aus England kommt in der Welt eintrafen russischer Dichter über den Gesundheitszustand des Schiff zu berichten weiß. Danach ist dieser für die Welt und geistig übergeben und unglücklich, die Statistik der Welt weiter zu führen. Er leidet an schwerem Verlust der Gesundheit und an Schwere der Natur. So soll er vor Kurzem, sich für die Welt übergeben haben.

Die Bergabung des Ehrenkreuzes auf einen Teil seiner Wunden zu verkaufen, was natürlich nicht erfolgt wurde. Er wird als außerordentliches Beispiel gelten und belohnt sich für seine ununterbrochen mit den darin beschriebenen Leistungen. — Für die Russen war diese Belohnung ein Beweis mehr für die Welt, sich für die Welt übergeben haben. — England. In der Unterstützung des plötzlichen öffentlichen Lebens der Welt übergeben haben die Welt übergeben haben.

Der Herr. „Dolly“ sagt, die diplomatischen Mittel seien nicht mehr möglich. Wenn in der Welt am nächsten Sonntag stattfindenden Zusammenkunft England der Handlung hingeworfen werde, sei der Krieg unvermeidlich. Es sei kein Entkommen möglich, sofern England nicht in den nächsten 24 Stunden besseren Willen zeige. Ob England zuseht wieder einmal mit dem Schiff!

„Presto“

-Fahrräder

unterscheiden sich in auffälliger Weise von allen anderen Marken durch besondere Formenschnelligkeit, höchst sinnreiche, dabei einfache Konstruktion, zuverlässigen, widerstandsfähigen Bau, spielend leichten Gang, tadellose Emaillierung und Veredelung

„Presto“-Fahrradwerke Günther & Co.
Commandit-Gesellschaft
Chemnitz.

Vertreter für Meissa und Umgebung
Fr. M. Winkler.

Achtung!

Heute und folgende Tage findet der Verkauf eines vierjährigen Pferdes statt, sowie feis frische Eier.

S. Kollig, Hofschlächter, Schäferstr. 19.

Ein weißes Pferd.
leichter Däne, dunkelbraun, gut zugeritten, 10 Jahr alt, feiner Preis 350 M. sehr fromm steht zu verkaufen
S. Strenzel,
Baugäß bei Straßla a. E.

Pferd-Verkauf.

Auf Rittgeraut Schichten h. Weigig ist ein harter Däne, weiß überglänzend, zu verkaufen.

Guts-Verkauf.

Das Gut Nr. 17 in Rauschhof bei Weigig ist zu verkaufen. Es enthält ca. 40 Acker Feld und Wiesen, ist ausgebaut und herbergeht, hat gute Gebäude, gute Fente und vollständiges Inventar. Anzahlung 10 bis 15 000 M. Nähere Informationen: Herr Kollig, Hofschlächter in Rauschhof.

Für Schlosser, Klempner oder Dekorationsmaler ist ein nachweislich gut gelegenes

Hausgrundstück

bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere in der Schmiede zu Kreislich bei Straßla.

Patent-Ernteseile

mit Holzgehäuse, d. Billigste der Welt. Natur und geübt. 1 Preis.
Kaufte gr. u. fr. Selt bei dem Erfinder
H. B. Meyer, Rördlingen (Württemberg).

Ölliner und Mariaföhner
Braunkohlen
erhält billigst ab Schiff in Meissa
Friedrich Arnold.

Coupons-Einlösung.

Alle am 1. Juli fälligen Coupons resp. Dividendencheine und gelösten Stücke gelangen bei mir schon jetzt zur speisenfreien Einlösung.

A. Messe, Bankgeschäft.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdunzung der Flur Kreislich bei Straßla, ca. 700 Acker Fläche umfassend, mit schönem Anstand auf Hochwild und auch wilde Enten, sehr nahe der Bahnstation Jacobsthal, sowie bequeme Dampfschiffverbindung bis Kreislich, soll Sonntag, dem 25. Juni, Nachmittag 4 Uhr im Gasthofe zu Kreislich öffentlich meistbietend, jedoch mit Auswahl unter den Bietern resp. unter Ablehnung sämtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1899 bis 31. August 1905 verpachtet werden.
Nachbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht
Kreislich bei Straßla. O. Weigler, Jagdvorstand.

Viel besser als rothe Putzpomade

ist der mehrfach preisgekürzte

Globus-Putz-Extract.

Derselbe ist vollkommen unschädlich und verliert niemals seine vorzügliche Putzkraft.
Laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist Globus-Putzextract

das beste Metallputzmittel der Gegenwart!

Nur Acht mit Schutzmarke:
Rother Streifen mit Globus.

Reinmaterial aus eigenen Bergwerken mit Dampfdruckkammerel.

In Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig,

Erfinder des Putzextract.

Dr. Mariaföhner
Braunkohlen
in allen Sorten empfiehlt billigst ab Schiff
Meissa
C. A. Schulze.

Wer schnell und billig die Welt finden will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Göttingen.

Mais, Mais, Mais,

in Körnern, gerissen und feingeschrotet, desgl. für Hühner und Tauben, Gerstenschrot, Roggenkleie

empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen
Wustlich-Mühle Riesa.

1 feines gebrauchtes Glasgeschloß, sowie eine gebrauchte Glasgarnitur sind billig zu verkaufen
Kochhausstraße 25.

Günstige Gelegenheit!

Ein vollständig neues Brauhaus-Konzervationsapparat 17 Bände, (24. Jubiläumsgabe), ist ganz billig zu verkaufen.
Kochhaus' Theilgattung. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Geruchlose Zimmer-Closets

kaufen Sie bei:
Johannes Enderlein,
Möbelfabrik,
Niederlagstrasse 2.

Ein Versuch wird Jeden überzeugen, daß

„Solo“-Margarine

wohl im Stande ist, feinste Butter voll und ganz zu ersetzen. Solo schmeckt nicht und bräunt beim Braten wie feinste Butter und hat Aussehen, Geschmack und Aroma derselben.
Vorrätig bei J. T. Mitschko Nachf.

Grünlücher
Clavier- und Violin-Unterricht
erhält Nob. Richter,
Lehrer d. höh. Kunst Kaiser-Wilh.-Pl. 2 g.

lassen und auf mich warten. Häufig stand gegen einen Schilling will ich aber werden, daß Sie mir auf den Mann gar nicht wartet, sondern ohne ihn mit den Booten abfährt und beliegt, bis das Schiff auf den Grund geht. Inzwischen gehen Sie mit ein Zeichen, und ich komme herant. Weht dann auch nur ein kleines Lüftchen, so wenden wir die großen Räder und legen die Boote in den Grund; wenn aber kein Wind ist, und sie versuchen uns zu entern, dann mögen sie sich vorsetzen, denn bei Gott, wir wollen ihnen zu Ader lassen, daß sie sich verbluten sollen.“

Hierauf wankte er und, wir sollten das Boot verlassen und ging ruhig rauchend weg.

Ein paar Augenblicke sahen wir Robertson und ich einander an.

„Wie das gehen?“ fragte sie mich leise.
„Ja!“ erwiderte ich ohne.
„Glauben Sie, daß diese Welt uns retten kann?“
Nach kurzem Besinnen sagte ich: „Das hoffe ich.“
Darauf stiegen wir die Treppe hinunter, und als wir in der großen Kajüte angekommen waren, ergriß sie meine Hand, küßte sie herzlich und schritt dann schnell nach ihrer Seite.

„Ihre Kapitän.
Seine Freigebühren.“

Je mehr ich über den Plan des Hochbootsmanns nachdachte, desto mehr gefiel er mir. Den ganzen Tag lag er mir im Kopfe und übte gleich eine günstige Wirkung, ich konnte wieder schlafen, und das war eine große Wohlthat.

Ich wünschte nicht, daß wir Robertson ihre Mahnungen

am nächsten einnahm, und hatte Sorge genommen, daß ihr und ihrem Vater jede Möglichkeit gekürzt wurde.

Als wir uns heute zu mir an den Tisch setzte, rief er dem Steward zu: „Sag dem alten Herrn und seiner Tochter, das Mittagessen warte.“

Ich erklärte ihm darauf, daß der alte Herr zu krank wäre, um das Bett verlassen zu können.

„Gut, dann mag die Tochter kommen,“ erwiderte er ruhig.
„Sie kann ihrem Vater nicht verlassen,“ wandte ich ein.
„Wenigstens ist es weniger das, als weil ich nicht sein genug für sie bin. Sie wird so eine Prinzessin sein, die mit christlichen Arbeitern nichts zu thun haben mag. Ich werde ihr wohl zu stark nach Tadel riechen.“

„Ich will, reden Sie doch nicht so; Sie müssen doch einsehen, daß die Tochter den kranken Vater nicht gern verläßt. Wenn Sie wüßten, wie sich die junge Dame mir gegenüber über Sie geäußert hat, würden Sie sicher nicht so von ihr sprechen.“

„Na, was hat sie denn gesagt? Ich wüßte's doch wissen.“
„Nun, sie meinte, ihr wäre noch niemals ein Schiffszimmermann begegnet, der so wie Sie seinem Knecht und seinem Wesen nach einem weltlichen Kapitän gleiche, auch Ihre Art, Mannschaft zu halten, findet sie bewundernswürdig. Sind Sie nun zufrieden?“

„Nun's wohl sein, denn was so ein hübsches Mädchen sagt, muß wahr sein,“ schmunzelte er. „Aber jetzt schenken Sie endlich das Fleisch, frischer Schweinebraten ist mein Vergnügen.“ Gleich darauf fiel er wie ein Wolf über das Essen her, nur ab und zu gönnte er sich zwischendurch ein Wort.

Während der Hochbootsmann von 8 Uhr Abends bis Mitternacht die Wache hatte, behagte ich auf ein Stündchen den alten Herrn und seine Tochter. Die Gefahr, welche uns bedrohte, wurde natürlich mit keinem Wort berührt; er war ganz ahnungslos und stellte nur einige Fragen über die Fahrgeschwindigkeit des Schiffes.

Wir fiel auf, daß er die Reuterei vergessen zu haben schien und mit mir sprach, als wäre ich der Kapitän; ebenso verließ er keine lebhafteste Erinnerung an den Verlust seines Schiffes und die denselben begleitenden Umstände. Es mochte mir den Eindruck, als wenn sein Gedächtnis in demselben Maße nachließ, wie seine physischen Kräfte zunahm. Sein Gesicht schien durch die Weiden, die er durchgemacht hatte, erheblich gelitten zu haben.

Als ich um halb zehn Uhr wieder das Deck betrat, traf der Hochbootsmann gerade dem nachgehenden Matrosen auf dem Vorderdeck zu, schnelles Ausguck zu halten. Ich trat an ihn heran und sagte: „Wenn es Ihnen recht ist, wollen wir unter das Seitenboot an der Decksseite treten und dort miteinander sprechen. Wer befindet sich am Rade?“

„Der Holländer Joe.“

„Dann wollen wir erst zusammen nach dem Kompass sehen, und dort über Kurs und Fahrgeschwindigkeit unterhalten und dann nach dem Seitenboot gehen, da wird der Herr denken, ich erhalte Ihnen Bescheid für die Segelstellung.“
(Fortsetzung folgt.)